

*Der Herr der Heere beseitigt den Tod für immer.
Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht. (Jes 25,8)*

Dr. habil. Georg Köhl

ist am 2. Dezember 2019 nach einem langen Leidensweg verstorben.

Geboren wurde er am 21. Januar 1952 in Heiligenwald im Saarland. Nach dem Besuch des Gymnasiums in St. Wendel begann er 1971 in Trier mit dem Theologie- und Germanistikstudium. Es folgte die Ausbildung zum Pastoralreferenten im Bistum Trier. Nach seiner Mitarbeit an der Seite des Mentors der Laien-theologen war er sieben Jahre lang Ausbildungsleiter der Pastoralreferenten/-innen im Bistum Trier. In dieser Zeit erfolgte die Promotion bei Professor Dr. Heinz Feilzer (1987). Seine Dissertation lautet: *„Der Beruf des Pastoralreferenten. Pastoralgeschichtliche und pastoraltheologische Überlegungen“*. 1994 wurde er zum Studienleiter für Pastoraltheologie in der Berufseinführung der Gemeinde- und Pastoralreferenten/-innen berufen und war fortan Mitarbeiter in der Qualifizierung aller pastoralen Berufe in der zweiten und dritten Bildungsphase. Zusätzlich lehrte er von 2001 bis 2008 das Fach Pastoraltheologie am interdiözesanen Priesterseminar St. Lambert in Lantershofen. Während dieser Zeit habilitierte er an der Universität Fribourg/Schweiz im Fachbereich Praktische Theologie, betreut von Professor Dr. Leo Karrer, dem Nestor des Berufes *„Pastoralreferent“* im deutschsprachigen Raum. Die Habilitationsschrift trägt den Titel *„Lern-Ort Praxis. Ein didaktisches Modell, wie Seelsorge gelernt werden kann“* (2003). Mit dieser Veröffentlichung und durch weitere Publikationen wurde Köhl im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt.

Im Jahr 2006 veröffentlichte er den Sammelband *„Seelsorge lernen in Studium und Beruf“*, für den Karl Kardinal Lehmann ein Geleitwort geschrieben hat. Diese Publikation versteht sich als Vergewisserung im Diskurs über Qualitätsanforderungen in Seelsorge und pastoraler Bildung, über Standards in der Aus- und Fortbildung der pastoralen Berufe, über Seelsorge- und Kirchenverständnis sowie zu wissenschafts-theoretischen Fragestellungen im Theorie-Praxis-Verhältnis. Die Auflistung der beteiligten Autoren zeigen auf, wie sehr Dr. Köhl den Kontakt sowohl mit Vertretern der theologischen Wissenschaft als auch der pastoralen Praxis gepflegt hat und wie förderlich für das Lernen im pastoralen Feld ihm diese Beziehungen waren.

„Alle Theologie muss praktisch werden“ (Karl Rahner). Diesem Anspruch war Georg Köhl als Praktischer Theologe verpflichtet. Pastoralen Praxis als Ort zu erschließen, wo sich Theologie und Seelsorgeverständnis entwickeln und sie sich zugleich zu bewähren haben, war ihm ein wichtiges Anliegen. In konsequenter Verknüpfung von Theorie und Praxis als gleichrangige wissenschaftliche Erkenntnisorte hat er bereits in den neunziger Jahren den Begriff der Schlüsselqualifikation in die Seelsorgetheorie eingeführt. Damit hat er Grundlagenarbeit für eine Kompetenzorientierung in der Berufsbildungstheorie geleistet, wie sie heute als *„state of the art“* in praktischer Theologie und in den Sozialwissenschaften gilt. Seit Beginn seiner wissenschaftlichen Laufbahn war Georg Mitglied in der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologinnen und Pastoraltheologen e.V. und hat sich in den Kongressen und anderen Veranstaltungen unseres Vereines mit seiner Expertise eingebracht.

Unvergessen sind seine Worte, mit denen Georg Köhl sich von seinen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen unseres Kongresses 2013 *„Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums...“* (2013) in Salzburg St. Virgil verabschiedet hat. Über seinen Tod hinweg bleibt uns in Erinnerung, wie tapfer und mutig er mit seiner schweren Erkrankung, die vor 24 Jahre ausgebrochen war und die ihm immer mehr Einschränkungen auferlegt hat, umgegangen ist. In einer seltenen Mischung zwischen Annahme und Widerstand hat er immer wieder neue Herausforderungen gesucht, vor allem in Sorge um Menschen am Rande der Gesellschaft und im Einsatz für eine diakonische und inklusive Kirchenentwicklung.

Am 02. Dezember ist er *„nach einem sehr aktiven und ereignisreichen Leben - trotz schwerer Krankheit - ruhig und im festen Vertrauen auf Gott“* (aus der Todesanzeige) verstorben. Die Beisetzung ist am Donnerstag, 12. Dezember 2019, 12 Uhr auf dem Friedhof in Trier St. Matthias. Das Sterbeamt findet im Anschluss in der Basilika St. Matthias statt.

Für die Theologische Fakultät Trier
Prof. Dr. Martin Lörsh
(Lehrstuhl für Pastoraltheologie)